

INHALT

I. Die Affinität zwischen Schrift und Drama	15
II. Methodische und begriffliche Zusammenhänge	27
1. Kriterien zur Bestimmung des Untersuchungsgegenstands: materielle Präsenz, Funktionalität, Doppelbezug und mediale Umsetzung	27
2. Referenzsysteme und Wirkungsweisen der schriftlichen Kommunikation im Drama	32
3. Zur Repräsentativität der Textwahl	37
4. Schriftlichkeit und Mündlichkeit als interdisziplinäres Forschungsgebiet	40
III. Die Wesenszüge der Schrift	61
1. Schrift als Paradigma kultureller Entwicklung	65
1.1 Die Lesbarkeit der Welt	65
1.2 Die Geschichte der Schrift als Geschichte der Wahrnehmung	72
2. Konkurrenz von Schrift und Rede	77
2.1 Vorwürfe an die Schrift	77
2.2 Verteidigung der Schrift	82
3. Begründung der Autorität der Schrift	85
3.1 Materielle Aspekte	85
3.2 Traditionelle Aufgaben	86
3.3 Privater und öffentlicher Raum	88
4. Problematik der Bewertung der Schrift	91
4.1 Verfügbarkeit	93
4.2 Etablierung und Veränderung des Lese- und Theaterpublikums	95
4.2.1 Literalisierung in der Renaissance	95
4.2.2 Aristokratie und Bürgertum	100
4.2.3 Politisierung und die Bohème der Moderne	105
4.2.4 Das Postulat von der Historizität der Schrift	107

IV. Die dramenästhetische Dimension	111
1. Bedeutung allgemeiner Wesenszüge der Schrift für das Drama	113
1.1 Konkurrenz von Rede und Schrift	113
1.2 Schrift und Rationalitätsprinzip	113
1.3 Bewertung und (Theater-) Ökonomie	115
2. Wirkung der Schrift auf die Einheiten des Dramas	117
2.1 Faktizität des Geschehens	117
2.2 Handlungsführung	117
2.3 Figurengestaltung	118
2.4 Kommunikationssysteme	118
2.4.1 Autoritätsgefüge	119
2.4.2 Privatsphäre und Öffentlichkeit	119
2.5 Raum, Zeit und die Illusion der Linearität	121
3. Dramentechnik und Briefszene	124
3.1 Präsenz und Ausblendung	124
3.2 Monologische und dialogische Interpretation	126
3.3 Lesen und Schreiben auf der Bühne	127
3.4 Mediale Umsetzung in Handlung	128
3.5 Text und Bild	129
4. Gattungsreflexion und Intertextualität	131
4.1 Wahrnehmung	131
4.1.1 Lesetext	131
4.1.2 Aufführung	134
4.2 Gattungsnormen und Bewertung der Schrift	135
4.2.1 Ungebrochenes Leistungsprinzip in Tragödien	135
4.2.2 Gebrochenes Leistungsprinzip in Komödien	136
4.2.3 Neue Sinngebungsverfahren	136
4.3 Intertextualität	137
4.3.1 Referenzen auf Literatur	139
4.3.2 Metasprachliche Gattungsbezüge	140
V. Der Funktionswandel schriftlicher Kommunikation in der Geschichte des englischen Dramas	143
1. <i>Elizabethan</i> und <i>Jacobean Age</i> : Konstituierung und Differenzierung von Gattungen	143
1.1 Faktizität des Geschehens in Historien und Römerdramen	151
1.1.1 <i>1 Henry VI, 2 Henry VI, Richard III, Richard II, Julius Caesar</i> : Prophezeiung und Fixierung von Sachverhalten	152

1.1.2	<i>1 Henry VI, 3 Henry VI, 1 Henry IV, Coriolanus</i> : Fraktionsbildung	157
1.2.	Handlungsführende Funktion in Tragödien und Problemstücken	164
1.2.1	Thomas Kyd, <i>The Spanish Tragedy</i> : Schriftliche Racheaufträge	165
1.2.2	<i>Hamlet, Measure for Measure</i> : Heimlichkeit und Öffentlichkeit	173
1.2.3	<i>King Lear</i> : Katalysator und Überwindung des Bösen	179
1.2.4	<i>Macbeth, All's Well That Ends Well</i> : Formulierung von Aufgaben	184
1.3.	Figurengestaltende Funktion in Komödien	191
1.3.1	Ben Jonson, <i>Volpone, or The Fox</i> : Testament als Charakteressenz	192
1.3.2	<i>The Two Gentlemen of Verona</i> : Rekonstruktion und Rekontextualisierung	196
1.3.3	<i>The Merry Wives of Windsor, Twelfth Night</i> : Entlarvung des Absenders und Verführung des Empfängers	203
1.4.	Symbolische Themenbezüge	207
1.4.1	<i>2 Henry VI, Richard III, 2 Henry IV</i> : Markierung von Übergängen	208
1.4.2	<i>Titus Andronicus</i> : Komplizenschaft von Schrift und Gewalt	213
1.4.3	<i>Richard II, 1 Henry VI, 2 Henry IV</i> : Schriftmetaphorik	217
1.4.4	Christopher Marlowe, <i>The Jew of Malta</i> : Autorität und Autorschaft	222
1.4.5	Christopher Marlowe, <i>The Massacre at Paris</i> : Text und <i>Tableau</i>	226
2.	Restaurationszeit: Ikonische Abbildungen höfischer Repertoires	229
2.1	John Dryden, <i>Marriage a-la-Mode</i> : Strategien der Versinnbildlichung	232
2.2	William Wycherley, <i>The Country Wife</i> : Wahrnehmungsperspektiven	234
2.3	William Congreve, <i>The Way of the World</i> : Stilisierte Dialogizität	238
3.	Achtzehntes Jahrhundert: Versachlichung und spielerische Auseinandersetzung mit moralisch-didaktischen Funktionen	241
3.1	Colley Cibber, <i>The Careless Husband</i> : Pragmatik und gescheiterte Intrige ..	243
3.2	Richard Steele, <i>The Conscious Lovers</i> : Auslösung und Beilegung von Konflikten	246
3.3	Oliver Goldsmith, <i>She Stoops to Conquer</i> : Dramatisierte Leseschwäche	249
3.4	Richard Sheridan, <i>The Rivals</i> : Ironie weiblicher Bildungsideale	253
4.	Ästhetizismus und Vormoderne: Reflexionen über die Vergangenheit und Identitätsentwürfe	259
4.1	Oscar Wilde: Briefe als Projektionsfläche moralischer Positionen	260
4.1.1	<i>Lady Windermere's Fan</i> : Aus der Vergangenheit lernen	260
4.1.2	<i>A Woman of no Importance</i> : Einigung in der Ablehnung	264
4.1.3	<i>An Ideal Husband</i> : Scheitern erpresserischer Intrigen	265
4.2	George Bernard Shaw: Private Niederlage und öffentlicher Skandal	268
4.2.1	<i>The Man of Destiny</i> : Antizipation und Reflexion von Leseerfahrungen	268

4.2.2 <i>Mrs Warren's Profession</i> : Identitätsstiftung und -fixierung	270
5. Postmoderne: Entgrenzte Leistungsfähigkeit und Destruktion traditioneller Effekte	273
5.1 Harold Pinter, <i>The Dumb Waiter</i> : Parodie schriftlicher Instruktionen	275
5.2 Robert Bolt, <i>Vivat! Vivat Regina!</i> : Antimimetische Verfremdung	280
5.3 Liz Lochhead: Formen bildhafter Präsentation	284
5.3.1 <i>Mary Queen of Scots got her Head chopped off</i> : Ahistorischer Umgang mit der Schrift	284
5.3.2 <i>Dracula</i> : Emblematischer Brief	287
5.4 Tom Stoppard: Briefe als Strukturbedingung	289
5.4.1 <i>Rosencrantz & Guildenstern are Dead</i> : Sinn und Unsinn von Briefgeheimnissen	291
5.4.2 <i>Arcadia</i> : Konstituierung von Mythen	296
5.4.3 <i>Indian Ink</i> : In Handlung umgesetzte Briefinhalte	303
5.5 Martin McDonaghs <i>Leenane</i> -Trilogie: Sentimentalität und Verkitschung des Leistungsprinzips von Briefen	315
VI. Resümee	321
VII. Literaturverzeichnis	333